

Uwe Blien, Phan thi Hong Van:
Regionale Lohnkurven mit Individualdaten

Referatangebot für die IAB-Nutzertagung

Zusammenfassung:

Die „Lohnkurve“ beschreibt die Auswirkungen der regionalen Arbeitslosigkeit auf das regionale Lohnniveau. Nach umfangreichen international vergleichenden Untersuchungen wurde von Blanchflower und Oswald postuliert, dass eine Verdoppelung der regionalen Arbeitslosigkeit das Lohnniveau um 10 % reduziert. Dazu in Kontrast steht, dass nach vielen Untersuchungen in der Bundesrepublik Deutschland zwar ebenfalls eine Lohnkurve nachweisbar ist, der Effekt der Arbeitslosigkeit jedoch anscheinend schwächer ausfällt als in angelsächsischen Ländern.

In den empirischen Untersuchungen ist die Unterscheidung von langfristigen und kurzfristigen Effekten von Bedeutung sowie die Lösung eines Mehrebenenproblems, da angenommen wird, dass die *regionale* Arbeitslosigkeit auf die Löhne *individueller* Arbeitskräfte wirkt. Da die Lohneffekte mit Individualdaten besser nachweisbar sind als mit Aggregatdaten werden individuelle Beschäftigungsdaten der IABS-R01 verwendet. Zum ersten Mal werden Lohnkurven für Gesamtdeutschland geschätzt.

Beim Vergleich der Ergebnisse verschiedener Modelltypen (pooled Regression, Mehrebenenmodelle mit fixen, mit zufälligen Effekten und Koeffizienten) für unterschiedliche Zeiträume zeigen sich bedeutende Unterschiede für die Wirkung der Arbeitslosigkeit, die in der Literatur bisher ignoriert wurden. Eine inhaltliche Interpretation dieser Ergebnisse ergibt wichtige neue Erkenntnisse für die Funktionsweise regionaler Arbeitsmärkte, für die Einbindung individueller in ein regionales Umfeld und über die Bedeutung und Dynamik des innerdeutschen Lohngefälles zwischen Ost und Westdeutschland.